

## „Weißt du, wo der Himmel ist?“ - Ein Impuls für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Im „Wonnemonat“ Mai, wenn alles grünt und blüht, fühlen wir uns schnell wie im Paradies. Oder anders gesagt „wie im Himmel“.

„Weißt du wo der Himmel ist?“ heißt es in einem bekannten Lied.

Bevor wir diese Frage beantworten, müssen wir erst einmal klären, was der „Himmel“ überhaupt ist. Der Raum über uns, den wir sehen, wenn wir Richtung Weltall blicken, mit seinem Himmelsblau, den Wolken und weiter oben den Himmelskörpern ist hier jedenfalls nicht gemeint.

Im übertragenen Sinn sprechen wir auch vom Himmel, wenn wir den Ort meinen, an dem wir bei Gott sind. Wo alles „himmlisch ist, wo Gott uns nahe ist.

Und nun kommt wieder unser Lied ins Spiel. Es gibt uns nämlich gleich in der ersten Strophe einen Hinweis darauf, wie nah uns dieser „Himmel“ tatsächlich ist.

Weißt du wo der Himmel ist?  
Außen oder innen?  
Eine Handbreit rechts und links,  
du bist mitten drinnen.

Der Himmel nur eine Handbreit von mir entfernt, und ich mittendrin? Wie verblüffend nah uns der Himmel ist, können wir ganz leicht für alle anschaulich und erfahrbar machen:

Wir halbieren einen Apfel anders als üblich nicht längs, sondern *quer* zum Stilansatz. Wenn wir uns jetzt die Hälften ansehen, so entdecken wir in der Mitte einen wunderschönen Stern mit fünf Zacken. Wenn wir den Apfel weiter in Scheiben schneiden, entstehen ganz viele Apfelsterne, für jedes Kind einen. Die Sterne kann man übrigens auch trocknen.

Nachdem alle Kinder Gelegenheit hatten, den Stern zu betrachten, dürfen die Apfelscheiben gegessen werden.

*(Idee aus: Jessica Lütge, Die spirituelle Schatzkiste für Familien, Silberschnur Verlag, ISBN 978-3-89845-394-3)*

So nah, wie uns der Himmel ist, so nah ist uns Jesus an jedem Tag. Unser Lied geht nämlich noch weiter:

Weißt du wo der Himmel ist,  
nicht so tief verborgen.  
Einen Sprung aus dir heraus.  
Aus dem Haus der Sorgen.

Weißt du wo der Himmel ist,  
nicht so hoch da oben.  
Sag doch ja zu dir und mir.  
Du bist aufgehoben.

Dass wir bei Jesus Christus geborgen und aufgehoben sind, dafür wollen wir ihm heute Danke sagen.

